

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Nachwuchs- und Talentförderung im Leistungssport

Ziegler, Jörg

Frankfurt a. M., 1991

Anreden zum Symposium

Anreden zum Symposium

Es ist kein Zufall, daß die erste trainingswissenschaftliche Veranstaltung des Bundesausschuß Leistungssport in den neuen Bundesländern hier in Leipzig stattfindet. Der BA-L hat mit Befriedigung zur Kenntnis nehmen dürfen, daß bisher bestehende wissenschaftliche Einrichtungen des Sports in den Einigungsprozeß aufgenommen wurden; dazu gehört auch das "FKS". Mit der Fortführung eines notwendigerweise modifizierten Instituts glauben wir ein Defizit der bundesdeutschen Trainingsforschung ausgleichen zu können.

Die Thematik dieser Veranstaltung soll der Beginn einer engen Kooperation mit dem Nachfolgeinstitut des FKS bilden und greift Fragen auf, die bei der Bewältigung aktueller Probleme der sportlichen Vereinigung zu Unrecht in den Hintergrund geraten.

Im Juli 1990 hatte der BA-L zu einem internationalen Symposium nach Berchtesgaden eingeladen, um einen Gedankenaustausch über Sportinternate und Jugendsportschulen zu führen. Wir sind dem Hause DAIMLER-BENZ aufrichtig dankbar, das uns mit seiner Unterstützung in die Lage versetzt hat, mit ausgewiesenen Experten den Fragenkomplex der Nachwuchs- und Talentförderung weiter zu vertiefen.

Professor Dr. Rolf Andresen (DSB/BA-L)

In dem einen Jahr nach der Wende hat sich am FKS mehr verändert als in Jahrzehnten zuvor. Vor allem in der ehemaligen DDR staatlich verordnete Isolierung nach außen hin - ein Alptraum für jeden Wissenschaftler - hat ein Ende gefunden.

Wenn sich heute zum wiederholten Male innerhalb weniger Monate in Leipzig Wissenschaftler, Praktiker und politisch für den Sport Verantwortung Tragende zu einer überregionalen wissenschaftlichen Veranstaltung zusammenfinden, so scheint mir dies auch für das zukünftige Wirken des FKS für den deutschen und internationalen Spitzensport charakteristisch zu sein.

Vor drei Monaten trafen sich zum Beispiel ca. 60 Wissenschaftler und Trainer aus zwölf Ländern zu einem Kolloquium zur Schwimmsportforschung am FKS, dem ersten dieser Art in der gesamten Geschichte des Instituts. Heute ist eine ähnliche Anzahl von deutschen Kollegen, die in unterschiedlicher Verantwortung für den Sport stehen, dem Ruf des BA-L zu diesem Workshop nach Leipzig gefolgt.

Im September ging es darum, vor allem den internationalen Gästen einen Einblick in die in jahrzehntelanger Forschungsarbeit auf dem Gebiet des Schwimmsports gewonnenen Erfahrungen, Ergebnisse und Erkenntnisse zu ermöglichen. Heute treffen wir uns, um aus der Sicht unterschiedlicher Verantwortungsträger, vor allem aus der Sicht von Wissenschaft und Praxis, Probleme der Nachwuchs- und Talentförderung, diesen für eine erfolgreiche Entwicklung des deutschen Spitzensports so existentiellen Bereich, gemeinsam zu diskutieren und nach erfolgversprechenden Lösungen zu suchen. Sicher werden wir heute keine ein für allemal gültigen Patentrezepte für die Bewältigung der zahlreichen Probleme in diesem sensiblen Bereich des Leistungssports finden. Dazu ist die Fülle der offenen Fragen zu groß und fast jede einzelne im Detail zu kompliziert.

Wir stehen vor allem vor neuen Problemen, die sich aus der Einheit des deutschen Sports ergeben.

Vieles von den alten Strukturen der Talent- und Nachwuchsförderung im ehemaligen DDR-Leistungssport ist unter den neuen Bedingungen nicht mehr möglich bzw. hat das Recht verwirkt, unter den Verhältnissen einer demokratischen Gesellschaft nachvollzogen zu werden. Anderes wiederum ist es wert - wie man zu sagen pflegt - "hinübergerettet" zu werden, weil es verspricht, einer erfolgreichen Nachwuchs- und Talentförderung im vereinten deutschen Spitzensport dienlich zu sein. Zugleich gibt es aber auch aus der Sicht der alten Bundesländer vieles, was neu bedacht werden sollte.

Der Deutsche Sportbund hat 1986 die "Grundsätze für die Kooperation zur Förderung des Leistungssports" für den Bereich der Talent- und Nachwuchsförderungen für die Leistungsförderung auf den verschiedenen Ebenen, die zugeordneten Zuständigkeiten und Kompetenzen geregelt.

Hinsichtlich der notwendigen konkreten Ausführbestimmungen und Handlungsanweisungen jedoch sowie der Realisierung in Abstimmung mit den Spitzenverbänden, Landesleistungsausschüssen, Landesfachverbänden und den zuständigen Ministerien der Bundesländer sind der neuen Situation angepaßte neue Fragen zu beantworten und Lösungen zu finden.

Zu Beginn einer solchen Veranstaltung wie der unsrigen sind die Ergebnisse nicht einzuschätzen. Was von vornherein feststeht, scheint mir die Berechtigung einer solchen Thematik, in einer solchen Form, in einem solchen Kreis und zu einem solchen Zeitpunkt zu sein.

Ich wünsche uns, daß die Ergebnisse unserer Diskussion unter dem gleichen "guten Stern" stehen mögen wie unsere Veranstaltung insgesamt.

Professor Dr. Harold Tünnemann (FKS)

Mit dieser Veranstaltung Mitte Dezember 1990 in Leipzig haben wir gemeinsam einen wichtigen Schritt in Richtung einer noch engeren Zusammenarbeit zwischen Sport und Wirtschaft getan. Ich freue mich besonders, daß es möglich war, in die traditionell gute und enge Kooperation zwischen Daimler-Benz und dem Bundesausschuß Leistungssport diesmal auch das Forschungsinstitut für Körperkultur und Sport in Leipzig einzubeziehen.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Professor Dr. Andresen als gutem Freund und einem der verantwortlichen Ansprechpartner im Sport. Wir freuen uns, Herrn Professor Tünnemann vom FKS und sein Team persönlich kennenzulernen, um ausführlich über die besondere Situation in den neuen Bundesländern zu diskutieren.

Die Idee zu diesem Seminar wurde geboren, als sich im Juli 1990 die Olympiastützpunktleiter mit den Niederlassungsleitern der Mercedes-Benz AG in Berlin trafen, um dort schwerpunktmäßig über die anstehenden Fragen sowie Weitergestaltung der Olympiastützpunktkonzeption und die Unterstützung durch den Daimler-Benz Konzern zu diskutieren. In Berlin hat Daimler-Benz, gemeinsam mit den Regierenden Bürgermeistern Momper und Schwierzina auch ein weiteres deutliches Signal gegeben: die Olympiabewerbung Berlins zu unterstützen.

Während der intensiven Gespräche wurde damals seitens des BA-L angeregt, weitere konkrete Projekte im Zusammenwachsen des deutschen Sports durch Unterstützung der Daimler-Benz AG sicherzustellen. Dies hat Herr Kleinert, Leiter der gesamten Öffentlichkeitsarbeit im Daimler-Benz Konzern, gerne aufgegriffen und deshalb die Finanzierung dieses Seminars übernommen. Er hat das Sponsoring zu einem Schwerpunktthema in der Kommunikationsarbeit in unserem Unternehmen gemacht.

Die Sportsponsoringkonzeption der Daimler-Benz AG bezieht sich neben dem

konkreten Olympia-Engagement auf übergeordnete Ziele, wie zum Beispiel die Unterstützung des Behindertensports und die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Sportgremien. Und gerade auch die Nachwuchs- und Talentförderung sehen wir als eine der ganz zentralen Aufgaben, die sicher noch nicht den entsprechenden Stellenwert im Gesamtkonzept des Sports einnimmt. Deshalb war es uns wichtig, hier und heute nicht nur mit Geld, sondern vor allem auch persönlich vertreten zu sein. Denn wir meinen, daß nur der ständige Gedankenaustausch helfen kann, eine echte Partnerschaft zwischen Sport und Wirtschaft zu erreichen.

In einer Zeit, in der sich Förderung als "Sponsoring" versteht, muß die Forderung des Sponsors nach einer Gegenleistung legitim sein und kann nicht als Einmischung in dessen Angelegenheiten verstanden werden. Wir haben die Unabhängigkeit des Sports und die völlige Freiheit in seinen inhaltlichen, konzeptionellen Überlegungen nicht nur respektiert, sondern immer praktiziert. Und dies wird auch weiterhin so sein, wobei es jedoch auch klar sein sollte, daß weitere Voraussetzungen für ein verstärktes Engagement der Wirtschaft - und damit sprechen wir automatisch über die weitere Finanzierbarkeit vor allem des Spitzensports - vom Sport geschaffen werden müssen. Zwei dieser Voraussetzungen sind Professionalisierung im Management des Sports und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit. Gleichzeitig muß sich der Sport auch darüber bewußt sein, daß aus Sicht der Wirtschaft andere Sponsoringfelder - durch interessante Projekte im Kultur-, Sozial- und Ökologiebereich - immer stärker an Bedeutung gewinnen.

Ich meine, daß wir gerade mit der Durchführung von solchen Seminaren, dem Erfahrungsaustausch sowie den öffentlichen Diskussionen und konstruktiven Auseinandersetzungen, auf dem richtigen Weg sind, den Prozeß im deutschen Sport als enger Wegbegleiter verantwortungsvoll zu unterstützen und die kooperative Zusammenarbeit zwischen Sport und Wirtschaft weiter zu festigen. Und wir sind stolz darauf, daß Daimler-Benz heute einer der wichtigsten Förderer und Partner des Sports ist.

Ich bin überzeugt, daß diese zwei - sicher interessanten - Tage dazu beitragen, den Dialog zwischen Ost und West zu versachlichen und der gemeinsamen Sache zu dienen. Gleichzeitig nochmals meinen Dank an den BA-L, der eine zentrale Funktion in der Koordination der anstehenden Maßnahmen im Leistungssport hat. Daimler-Benz steht mit viel Verständnis und engagierter Unterstützung an der Seite des Sports. Besten Dank.

Bernd Steinhauser (Daimler Benz)